

La Grande Coronelle

Neben Petites-Crosettes bei La Chaux-de-Fonds eines der bekanntesten Bauernhäuser des Hochjuras. 1621 wohl durch den Müller Abram, genannt Léonard Gagnebin von Renan erb. Das Gehöft ging 1671 an Oberstleutnant Joseph Jacot-Guillarmod über, der in franz., venezianischen und dänischen Diensten stand und sich 1678 hierher zurückzog (urspr. Bezeichnung des Gehöfts «Chez le Colonel»). Er liess das Haus verschönern: Fenster und Küche vom Maurer und Steinhauer Pierre Brandt-dit-Grieurin, Täfer und Decken von den Schreibern Matthey und Jeanneret aus Le Locle. Das Gebäude war später im Besitz versch. Familien, 1797–1806 gehörte es Doyen Charles-Ferdinand Morel (siehe Corgémont). Ökonomie-Quergiebelbau um 1935; Umbau 2000. Repräsentative nachgot. Giebelfront mit Gurtgesims und asymmetrisch disponierten Einzel-, drei- und vierteiligen Fenstern mit reich profilierten Einfassungen und prächtigen Kielbogenstürzen. Korbbogententor mit Flachreliefschlussstein. Über dem Haupteingang von einem Flechtband gerahmte biblische Devise und Sonnenuhr 1621. In der kreuzgratgewölbten Küche massige Pfeiler mit Würfelsockeln und ionisierenden Kapitellen, die einen heute zugedeckten gemauerten Rauchfang tragen. Hauptstube mit intarsierter Kassettendecke.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

